



Emil Acklin (1889-1976), Fotoarchiv

Archiv	Stadtarchiv Zürich (StadtAZH)
Datum	2017.09.28
Aktenbildende Stelle (Provenienz)	Eduard Linggi
Betreff/Inhalt	<p>Emil Acklin, geb. 27.10.1889, gest. 02.05.1976, Offizier und Revolutionär, Lehrer und Kommunist, Fotograf der Arbeitswelten und feinsinniger Beobachter des Gewöhnlichen:</p> <p>Der 1889 geborene Lehrer und Fotograf Emil Acklin hinterliess einen quantitativ schmalen, qualitativ aber ausserordentlich interessanten fotografischen Nachlass mit Schwerpunkt Zürich. Als bekennender Kommunist waren Arbeiter und Arbeiterinnen sein Lieblingssujet, und zwischen 1932 und 1948 fotografierte er jeden Zürcher 1.Mai-Umzug, die Bildserien nannte er «Maibilder». Der Mitbegründer des 1929 ins Leben gerufenen Zürcher Arbeiterfotobunds wollte ganz explizit in seinen Bildern «etwas von seiner Weltanschauung hineinlegen» - seine Fotografien sind heute dokumentarisch und künstlerisch wertvolle Zeugen der Arbeits- und Lebenswelt des einfachen Zürcher Volkes und bilden ein stimmungsvolles Porträt Zürichs zwischen 1930 und 1950.</p>
Zeitraum	1929–1953
Menge	Umfang: 0.5 lfm
Form/Format	Negative, diverse Abzüge, diverse Scans von Negativen
Bewertungsentscheid	<p>Gemäss dem Archivreglement der Stadt Zürich hat das Stadtarchiv den Auftrag "Aufzeichnungen und Überlieferungsgut privater Herkunft zu übernehmen (Firmenarchive, Nachlässe), wo diese zur Ergänzung der Bestände und für die zürcherische Geschichte von Bedeutung sind".</p> <p>Das Fotoarchiv von Emil Acklin, enthält Fotografien, die einen einzigartigen dokumentarischen und künstlerischen Wert besitzen. Sie bieten einen tiefen Einblick in die Arbeits- und Lebenswelt der einfachen Zürcher Bevölkerung und bilden ein stimmungsvolles Porträt Zürichs zwischen 1930 und 1950. Aufgrund ihrer historischen und kulturellen Relevanz wird das Archiv von Emil Acklin als eine wertvolle Quelle angesehen.</p>
Begründung	Das Fotoarchiv von Emil Acklin zeigt zwar einen begrenzten

	<p>Umfang, ist jedoch von hoher historischer Bedeutung und fotografischer Qualität. Da Acklins fotografisches und politisches Wirken stark mit der Stadt Zürich verknüpft ist, erscheint das Stadtarchiv Zürich als idealer Aufbewahrungsort.</p>
Bemerkungen	<p>Die Nutzungsrechte am Fotoarchiv Emil Acklin liegen beim Stadtarchiv Zürich Veröffentlichungen: Stadtarchiv Zürich (Hg.): Emil Acklin - Fotografie als Klassenkampf. Der fotografische Nachlass von Emil Acklin (1889-1976) (arché No 2, Berichte aus dem Stadtarchiv Zürich), Zürich 2018</p>